

men 15, 20, höchstens 25 Personen am Gespräch teil. Das Gespräch fand, wie schon gesagt, im Klub, auch bei einem Glase Bier, statt. Es gab zwar ein Thema, aber keine strenge Tagesordnung. Es gab keine festen Wortmeldungen. Alles war darauf angelegt, zu einer lebhaften, ungezwungenen Diskussion zu kommen.

Selbstverständlich gab es einen Gesprächsleiter. Doch er klopfte nicht mit dem Bleistift auf den Tisch, wenn sich die Gemüter einmal stark erhitzen. Sein Leiten war vor allem darauf gerichtet, die Diskussion auf seiner Ansicht nach besonders wertvolle Erfahrungen zu lenken. In der Diskussion zeigte sich für die Gesprächsteilnehmer, was gut, das heißt für die eigene Arbeit nachahmenswert ist.

### Probleme der Parteiarbeit ähnlich diskutieren

Der Erfahrungsaustausch in ähnlicher Form zu Problemen der Parteiarbeit konnte nur nützlich sein. Er schafft gute Möglichkeiten, sich über diese oder jene Methode der Parteiarbeit eingehender zu informieren und auseinanderzusetzen. Unsere Genossen Parteifunktionäre wollen in Rede und Gegenrede ihre eigenen Erfahrungen vermitteln. Sie wollen sie auf Herz und Nieren prüfen. Es geht ihnen dabei um wirklich echte Anregungen für die politische Arbeit.

Die Klubgespräche zu Problemen der Parteiarbeit werden unter Leitung des Parteisekretärs durchgeführt. Sie finden mit Funktionären der verschiedensten Ebenen statt. In dem einen Fall kann sich eine Diskussion der APO-Sekretäre als zweckmäßig erweisen, in einem anderen Fall ein Erfahrungsaustausch der Parteigruppenorganisatoren, dann wieder ein Klubgespräch mit Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen. Die Klubgespräche wer-

den nicht auf lange Sicht geplant. Das Thema richtet sich nach den Wünschen unserer Genossen. Über den Termin verständigen wir uns gemeinsam.

Unser letztes Klubgespräch führten wir Ende September durch. Daran nahmen vor allem APO-Sekretäre teil. Drei Monate wären seit dem VIII. Parteitag vergangen. In dieser Zeit waren viele Probleme aufgetaucht. Dazu wünschten die Genossen eine Diskussion.

Sie interessierte, wie die Gruppen- und Mitgliederversammlungen vorbereitet und gestaltet werden sollen, damit jedem Genossen eine klare Orientierung auf seine Aufgaben gegeben wird.

Ein anderes Problem betraf die Verbindung zwischen den Genossen und Kollegen. Die Praktiken des persönlichen Gesprächs und das Bemühen, alle Werktätigen stärker als bisher zu Aktivitäten und Initiativen zu führen, sind nicht bei jedem Genossen gleich. In den einzelnen APO gibt es dazu unterschiedliche Erfahrungen.

Auch das Partei- und das FDJ-Lehrjahr werden verschieden veranstaltet. Gerade die vom Parteitag fixierten Aufgaben lassen APO-Sekretäre und Gruppenorganisatoren danach fragen, wie die marxistisch-leninistische Theorie vermittelt werden soll, damit sie bei jedem Teilnehmer Handeln und Wirken bestimmt.

Schließlich bewegten die Genossen Erfahrungen und Methoden bei der Kandidatengewinnung und bei der Stärkung der Reihen der Arbeiterkampfgruppen.

Natürlich können diese vielen Probleme nicht in einem einzigen Klubgespräch behandelt werden. Hier mußte unsere Parteileitung ein Thema herausgreifen. Es betraf die Vorbereitung und Durchführung von Gruppen- und Mit-

tageproduktion Schwierigkeiten aufgetreten. Es gibt Planrückstände, und das seit acht Jahren zum erstenmal. Gemeinsam haben Oberbauleitung, Partei- und Gewerkschaftsleitung auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages mit den Arbeitskollektiven in Produktionsberatungen und Plandiskussionen die Lage beraten. Es konnten solche Maßnahmen festgelegt

werden, die geeignet sind, die Planziele doch noch zu erreichen. Es gibt nun Operativpläne und Zielwettbewerbe für alle an der Hauptsperre arbeitenden Kollektive. Alle Bauarbeiter und übrigen Beschäftigten sind darüber informiert. In einer Zusammenkunft der Bagger- und Raupenfahrerbrigade wurde klar, daß hauptsächlich von ihnen die Planerfüllung dieses Jahres abhängt. Die Großgerätefahrer wollen alle Reserven nutzen und keine weiteren Rückstände mehr zulassen.

Die 26 Genossen der Parteiorganisation haben sich ernsthaft mit den Problemen beschäftigt. In einer Mitgliederversammlung wurde beschlossen, daß die Genossen in den Brigaden ihre Initiative voll auf die Erfüllung der Planaufgaben 1971 konzentrieren. Es gibt aber noch Mängel in der ideologischen Arbeit. BPO, AGL und Oberbauleitung müssen energischer gegen Erscheinungen von Routine im Wettbewerb auf treten, damit alle Reserven zur Planerfüllung eingesetzt, die

**DER LESEER HAT DAS WORT**